

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG
NR. 5 | NOVEMBER 2020

**KEHRT DIE INFLATION
ZURÜCK?**

Seite 06–07

**DIE ZWEITE WELLE
UND IHRE
AUSWIRKUNGEN**

Seite 08–09

**GREEN FINANCE
IM TREND**

Seite 24–25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoerklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.400 Stück

Bilder: Seiten 1, 6: Shutterstock, Seite 4, 27: Marcel A. Mayer, Seite 8: Britta Pedersen/dpa/picturedesk.com, Seite 10: Christoph Dernbach/dpa/picturedesk.com, 18: Tobias Steinmaurer/picturedesk.com, Seite 24: Manfred Oberhauser



Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05–09
MARKTAUSBLICK GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE	05
TITELGESCHICHTE KEHRT DIE INFLATION ZURÜCK?	06–07
KONJUNKTUR DIE ZWEITE WELLE UND IHRE AUSWIRKUNGEN	08–09
ANLAGEMÄRKTE	10–19
AKTIEN NEUE SEKTOR-IDEEN FÜR DEN JAHRESENDSPURT	10–11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12–13
RENTENMÄRKTE KEINE RENDITE OHNE RISIKO	14
WÄHRUNGEN SCHWEIZER FRANKEN BLEIBT HOCH BEWERTET	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16–17
ALTERNATIVE ANLAGEN SILBER: GEHT DER HAUSSE DIE LUFT AUS?	18–19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20–21
FONDS IM FOKUS	22–23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24–25
GREEN FINANCE IM TREND	24–25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich konnte man bis zum Ende des dritten Quartals von einem recht guten Börsenjahr 2020 sprechen. Nach dem Absturz im März haben sich die Kurse wieder auf respektable Niveaus erholt und wer den Mut hatte zuzukaufen, darf sich nach wie vor über positive Aktienrenditen freuen. Wären da nur nicht die letzten Wochen gewesen! Das kurze Fazit: „Wie gewonnen, so zerronnen“. Im Vergleich zum Jahresanfang haben nur die technologieelastigen US-Indizes zum Oktoberende eine positive Wertentwicklung geschafft. Während lange der US-Wahlkampf als turbulenter „Stimmungsmacher“ galt, treiben jetzt die Ängste rund um die zweite Corona-Welle die Aktienmärkte an.



Die Hoffnung, dass die Pandemie und deren realwirtschaftliche Folgen zur erhofften „V-Form“ – sprich einer raschen Erholung auf die Vorkrisenniveaus – ausläuft, müssen wir wohl endgültig begraben. Die Erholung dürfte angesichts der aktuellen Infektionszahlen und der damit zusammenhängenden Einschränkungen (Lockdown light) doch etwas länger auf sich warten lassen. Weiterhin unterstützend wirken sich umfangreiche staatliche Maßnahmenpakete sowie die großzügigen Liquiditätsbereitstellung der Notenbanken aus. Der immense Veranlagungsdruck pumpt angesichts der weiterhin stark negativen Zinslandschaft viel Geld in die Aktien- und Immobilienmärkte.

Bei einer genaueren Analyse der Entwicklung zeigt sich eine zunehmende Corona-Divergenz der Sektoren. Das heißt also, die Schere jener Sektoren, die von Corona-Entwicklungen sogar profitieren (z.B. Technologie) und jener, die sich auch mittelfristig schwertun werden, zu ihrem alten Niveau zurückzukehren (z.B. Reisebranche oder Öl), geht weiter auseinander. Bei den guten Sektoren stellt sich die Frage: „Wann ist gut schon zu teuer?“ Umgekehrt werden einige ihre ursprüngliche Ertragskraft nicht oder nur mehr unzureichend wiedererlangen. Intuitiv leicht nachvollziehbar wird im aktuellen Umfeld die Gewichtung der Sektoren weiterhin ein entscheidender Faktor zur Generierung einer positiven Performance sein. Hier kann und muss sich der Aktienmanager beweisen.

Die milliardenschweren Unterstützungspakete erhöhen zwangsläufig auch die Staatsschulden enorm. Allerdings bringt die aktuelle Negativzinssituation die Schuldner in eine angenehme Lage: Die Zinsbelastung der Staatshaushalte hat sich in den letzten Jahren laufend verringert und geht in Richtung null! Und die EZB macht mit, wenn die Staaten sich weiter verschulden und damit sogar schon Zinseinnahmen generieren? Ein spannendes „perpetuum mobile“, bei dem weder die EZB noch die Staaten einen großen Anreiz haben, etwas zu ändern.

Bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Die derzeitige Covid-Situation birgt eine gewisse Unsicherheit. Die Auswirkungen dürften aber weit weniger verheerend sein als im Frühjahr. So sieht auch der IWF den Rückgang des Welt-BIP weniger dramatisch als zunächst befürchtet und korrigiert seine Prognose auf $-4,4\%$ (zu vorher $-5,2\%$). Die Pandemie betrachtet der IWF derzeit als den größten Risikofaktor. Positive Signale gibt es weiterhin aus China. Das BIP der Volksrepublik verbesserte sich auf $4,9\%$ und liegt damit nur leicht unter dem Vor-Corona-Niveau. Trotz aufflammender Pandemie zeigen sich viele Rohstoffe wieder im Plus. Seit Jahresbeginn gesamthaft rund 4% . Seit Jahresbeginn gehören die Edelmetalle Gold und Silber zu den Gewinnern. Öl als wichtiger Wirtschaftsindikator hat noch nicht den richtigen Antrieb gefunden. Hinzu kommt beim Öl, dass die OPEC ihre Förderungsbeschränkungen teilweise wieder aufhebt. Im Rentenmarkt divergieren die 10-jährigen Anleihezinsätze. Während US-Treasuries nach oben deuten ($+0,60\%$), zeigen die österreichischen 10-jährigen Staatsanleihen nach unten mit aktuell $-0,465\%$. Im Aktienmarkt begünstigen die Notenbanken den DAX und S&P 500. Die Zykliker im Aktienmarkt könnten besonders in Europa bald ihre Chance zum Comeback erhalten.

MARKTEINSCHÄTZUNG 2020

Anlageklassen	
GELDMARKT	→
STAATSANLEIHEN IN EUR	→
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	→
UNTERNEHMENSANLEIHEN	→
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	→
AKTIEN EUROPA	↗
AKTIEN USA	↗
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	→
AKTIEN JAPAN	↗
IMMOBILIEN	↗
EDELMETALLE	→

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ $> +5\%$ ↗ $+2\%$ bis $+5\%$ → -2% bis $+2\%$ ↘ -5% bis -2% ↓ $< -5\%$

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ $> +50$ Basispunkte ↗ $+25$ Basispunkte → keine Veränderung

↘ -25 Basispunkte ↓ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



KEHRT DIE INFLATION ZURÜCK?

Im September ist die Inflationsrate im Euroraum nach einer ersten Schätzung von $-0,2\%$ auf $-0,3\%$ gesunken. Auch Österreichs harmonisierter Verbraucherpreisindex (HPVI) ist von $2,2\%$ am Jahresanfang auf $0,6\%$ im Mai gesunken, um in der Folge auf $1,8\%$ im Juli zu steigen und von dort wieder auf $1,4\%$ im August zu sinken. Somit waren die letzten Monate sehr volatil.

Momentan ist Inflation kein Thema

Gemäß der OeNB-Inflationsprognose vom September 2020 wird die HVPI-Inflationsrate zwar im Jahr 2021 auf ca. $1,7\%$ ansteigen. Allerdings rechnet sie gerade bei den Energiekomponenten des Verbraucherindex mit eher inflationsdämpfenden Effekten. Darüber hinaus wird sich der COVID-19 bedingte Nachfrageausfall auf die Kerninflationskomponenten Industriegüter (ohne Energie und Dienstleistungen) auswirken. Ebenfalls dämpfend sollte sich der OeNB zufolge der niedrige Ölpreis auswirken und dadurch einen weiteren Rückgang der Gesamtinflation nach sich ziehen.

Wie geht es mit der Preissteigerung weiter?

Die entscheidende Frage dürfte aber sein, warum die Inflation so niedrig ist wie sie ist und ob sie dies auch in Zukunft so bleibt? Niedrige Inflation ist ein nahezu welt-

weites Phänomen und dürfte auf mehrere Faktoren zurückzuführen sein. Die Globalisierung, verstärkt durch das Internet und die damit verbundene Ausweitung des Güterangebots sowie der schärferen Wettbewerb ist ein oft angeführter Faktor. Des Weiteren damit teils zusammenhängend, die schwindende Preissetzungsmacht der Gewerkschaften. Mit der Ausweitung der Globalisierung könnte es bald vorbei sein. Die Wachstumsraten des Welthandels lassen schon seit Jahren nach. Viele Regionen Ostasiens, allen voran China, haben den Anschluss an die Industrieländer geschafft. Damit wird die verfügbare „Reservearmee“ der Arbeiter kleiner. Allerdings hat das Internet seinen wettbewerbsverschärfenden Charakter noch nicht überall ausgespielt. Zu den nächsten Feldern, auf denen dem stationären Handel Konkurrenz erwächst, könnten Lebensmittel gehören, Drohnen für die Zustellung zum Endkunden und 3D-Drucker eröffnen weitere Perspektiven. In der Vergangenheit waren es stets Rohstoffpreise, die für überraschende Preisschübe gesorgt haben. Rohstoffe sind ihrer Natur nach endlich, ein „ewiges“ Wachstum verschärft ihre Knappheit und sorgt für höhere Preise. Überdies ist der Klimawandel ins Bewusstsein von Politik und Gesellschaft gerückt, dies dürfte vor allem Energie ver(s)teuern. Unter dem Strich dürfte die Inflation kurz- bis mittelfristig sehr

niedrig bleiben. Dagegen scheinen die langfristigen Risiken eher aufwärtsgerichtet. Den Ausschlag für einen Anstieg könnten die Zentralbanken geben. Seit Jahren kämpfen sie bereits gegen wirkliche oder vermeintliche Deflationsrisiken. Die Notenbank der USA hat offiziell beschlossen, ihr Inflationsziel von 2% nicht als Obergrenze, sondern als längerfristigen Durchschnitt zu interpretieren. Das heißt einer Phase des Unterschreitens – so wie derzeit – darf eine ebenso lange Phase des Überschießens mitsamt lockerer Geldpolitik folgen. In Europa diskutiert die EZB derzeit, ob sie diesem Beispiel folgen soll. Es ist trotz der lockeren Geldpolitik eher unwahrscheinlich, dass die Inflation nicht mehr zähmbare Ausmaße annimmt. Zu stark fallen die genannten Argumente von Globalisierung und Wettbewerbsintensität gegen hohe Inflation ins Gewicht.

Strategische Vermögensplanung wichtig

Der Ansparer sieht sich somit weiter vor die schwierige Wahl gestellt, entweder in die renditelose Sicherheit von Staatsanleihen und Bankeinlagen oder in Assetklassen mit jeweils eigenen Risiken zu investieren. Immobilien, Aktien und Edelmetalle bleiben erste Wahl. Ein breit diversifiziertes Portfolio, das die Hauptassetklassen bein-

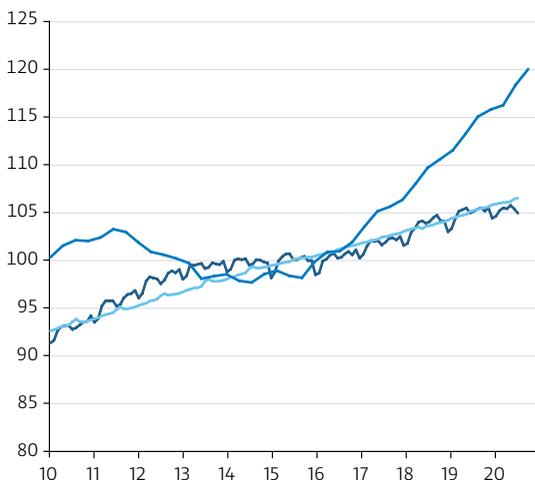
Die Entwicklung der Inflation in Österreich war dieses Jahr sehr volatil

Auf lange Sicht wird die Inflation wieder ansteigen

Ein globales Portfolio über viele Anlageklassen bietet Chancenpotenziale

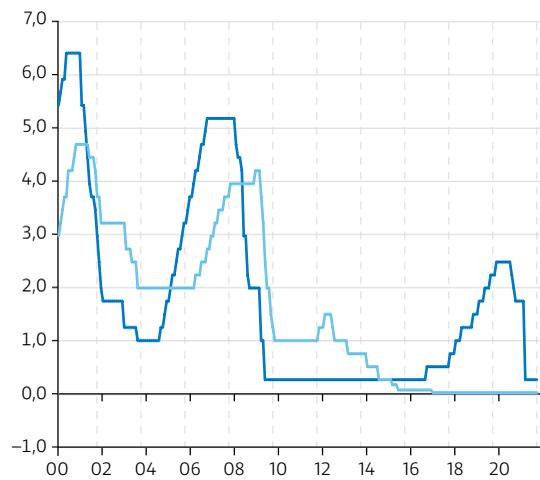
haltet und global aufgestellt ist, kann helfen, besonders langfristige Risiken abzudecken. Bankfachlicher Rat erscheint gerader bei größeren Zeithorizonten sinnvoll.

Hauspreise bei der Inflation berücksichtigen?



Indizes für
 — Lebenshaltungskosten
 — Hauspreise (2015 = 100)
 — Mieten
 Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rekordtiefe Leitzinsen noch für lange Jahre?



Leitzinsen
 — US-Notenbank
 — EZB
 Quelle: Refinitiv, LBBW Research
 Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.



Seit dem 3. November 2020 befindet sich die österreichische Gastronomie im Lockdown.

DIE ZWEITE WELLE UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Nach dem coronabedingten wirtschaftlichen Stillstand im Frühjahr gelang über den Sommer hinweg sowohl ein Zurückdrängen des Virus als auch eine wirtschaftliche Erholung. Mit den steigenden Neuinfektionszahlen in der kälteren Jahreszeit und wieder verstärkten Einschränkungen stellt sich nun die Frage, wie stark sich diese zweite Welle auf die wirtschaftliche Aktivität auswirken wird.

Frühindikatoren deutlich erholt

Im Frühjahr hatte der Ausbruch des Corona-Virus und der damit verbundene Lockdown zu einem drastischen konjunkturellen Einbruch geführt, im Zuge der Lockerungsmaßnahmen gelang allerdings in vielen Bereichen eine unerwartet schnelle Erholung. Deutlich wird dies bei Betrachtung der Einkaufsmanager-Indizes, die nach einem historisch beispiellosen Absturz inzwischen eine V-förmige Bewegung zeigen. Allerdings vollzog sich diese Verbesserung zuletzt nicht homogen über alle Bereiche: Während die Industrie bereits wieder ansprechende Wachstumsraten verzeichnet und die Produktionseinbußen weitgehend aufholen konnte, sind im Dienstleistungsbereich noch deutliche Belastungen spürbar. Insbesondere die steigenden Neuinfektionen haben hier zu einer erneuten Stimmungseintrübung geführt.

Vor-Krisen-Niveau wird 2021 noch nicht erreicht

Quer durch Europa nehmen die Einschränkungen inzwischen Lockdown-ähnliche Ausmaße an. Hierdurch steigt die Sorge vor einem fortgesetzten konjunkturellen Einbruch. Allerdings ist der politische Wille deutlich spürbar, die Wirtschaft soweit wie möglich zu schonen. So muss nach jetzigem Kenntnisstand nicht von flächendeckenden Lockdowns wie im Frühjahr ausgegangen werden, sondern eher von lokal begrenzten Einschränkungen und Maßnahmen. Dementsprechend sollten auch die negativen Auswirkungen deutlich geringer ausfallen als in der ersten Jahreshälfte. Die wirtschaftliche Erholung sollte sich somit auch im 4. Quartal in der Tendenz fortsetzen, allerdings etwas an Schwung verlieren. Auf Gesamtjahresebene dürften die Wachstumsraten

„Trotz der trüben Stimmung zeigen die Frühindikatoren eine V-förmige Erholung.“

MAG. MARKUS PRAXMARER,
PORTFOLIO MANAGEMENT



2021 somit zwar hoch ausfallen, aber dennoch nicht ausreichen, um den dramatischen Einbruch des laufenden Jahres vollständig aufzuholen.

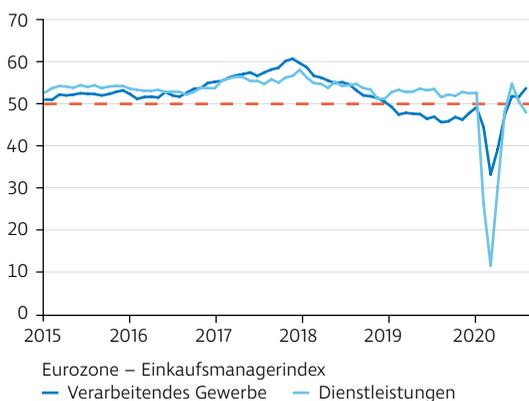
Prognosen im Überblick: KONJUNKTUR (in %)

	2020e		2021e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	-9,00	0,40	4,50	0,90
USA	-5,00	1,20	4,00	1,90
JAPAN	-5,00	0,50	2,90	0,40
WELT	-4,00	2,50	5,60	3,10

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

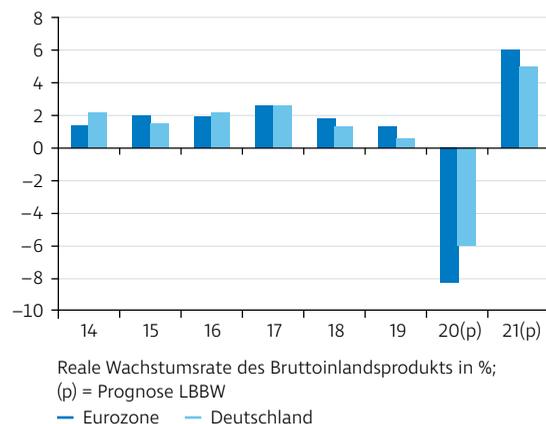
Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

V-förmige Erholung der Frühindikatoren.



Quelle: Bloomberg, LBBW Research

Hohe Wachstumsraten nach dem Absturz.



Quelle: Bloomberg, LBBW Research



Fahrräder in den Farben des Google-Logos vor dem Hauptsitz des erfolgreichen US-Technologieunternehmens Google in Mountain View, Kalifornien.

NEUE SEKTOR-IDEEN FÜR DEN JAHRESENDSPURT

Das turbulente Aktienjahr 2020 tritt in die Schlussphase ein. Nach einer ebenso kurzen wie heftigen Baisse nach Ausbruch der Corona-Pandemie setzte die dynamische Erholung an den internationalen Börsenplätzen ein. Die Führungsrolle übernahm die Technologiebranche. Da die großen globalen Player vor allem in den USA beheimatet sind, entwickelten sich US-amerikanische Aktien auch bis dato im internationalen Vergleich am besten. Steht nun ein Favoritenwechsel an?

Weiter mit alten Favoriten ...

Die Corona-Pandemie hat den Trend zur Digitalisierung weiter beschleunigt, weshalb Analysten der LBBW europäische Tech-Titel trotz der erhöhten Bewertungsniveaus weiterhin favorisieren. Gleiches gilt für die Pharmabranche – auch hier hat die Corona-Krise die Bedeutung des Gesundheitswesens gestärkt. Aktien aus dem Sektor Nahrungsmittel bleiben indes eine attraktive defensive Ergänzung für ein ausgewogenes Portfolio.

... und neuen Anlageideen

Während die Chemiebranche vordergründig zwar zyklischen Charakter hat, weisen große europäischen Sektorvertreter recht defensive Geschäftsmodelle auf, die auch in konjunkturellen Schwächephasen robust sind. Eine „echte“ zyklische Aufstellung kann hingegen die Industriebranche sein, die von der derzeitigen konjunkturellen Erholung profitieren dürfte. Zu guter Letzt favorisieren LBBW Analysten den recht heterogenen Sektor Finanzdienstleister.

Die dort vertretenen Unternehmen profitieren vom derzeitigen Anlagenotstand und der höheren Volatilität – beide Rahmenbedingungen wurden durch die Corona-Pandemie ebenfalls akzentuiert.

Unsicherheitsfaktor US-Wahl hatte bisher gebremst

Neben Corona waren auch die US-Wahlen ein Grund für erhöhte Unsicherheiten unter Anlegern. Augenscheinlich scheint der Aktienmarkt diese Unsicherheiten hinter sich zu lassen und an Selbstbewusstsein zurückzugewinnen. Dann richten sich die Blicke in das Jahr 2021, wenn die Pandemie dank eines Impfstoffs (hoffentlich) weitgehend unter Kontrolle sein wird. Mit einem gut ausgewogenen Portfolio aus den oben genannten Sektoren dürfte man von der fortgesetzten Normalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft profitieren.

Aktienmärkte im Überblick

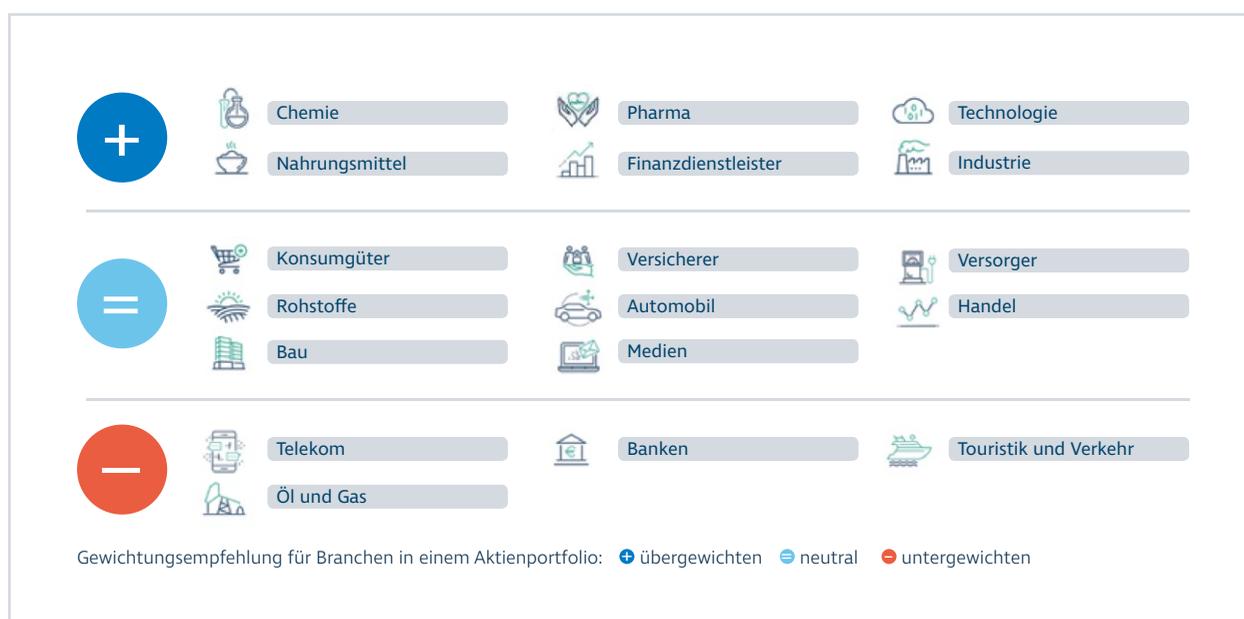
PERFORMANCE	10/15– 10/16	10/16– 10/17	10/17– 10/18	10/18– 10/19	10/19– 10/20
Eurostoxx 50 (Europa)	-6,96	24,21	-9,95	16,99	-15,66
Dow Jones (USA)	5,99	24,27	13,19	11,90	-3,97
Nikkei 225 (Japan)	7,55	11,87	5,21	13,49	0,89
ATX (Österreich)	3,96	39,97	-5,22	1,84	-33,07
DAX (Deutschland)	-1,71	24,05	-13,47	12,40	-10,18

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 03.11.2020

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Chemie, Industrie und Finanzdienstleister als neue Top-Sektoren.

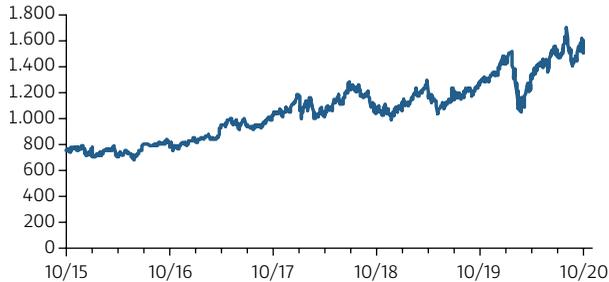


Quelle: LBBW Research

AUSWAHLLISTE AKTIEN

ALPHABET INC CLASS A

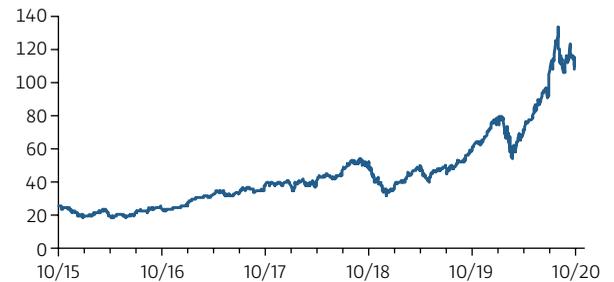
Branche: Medien



Kurs am	Performance	10/17–10/18:	5,57%	
31.10.2020	10/19–10/20:	28,38%	10/16–10/17:	27,55%
USD 1616,11	10/18–10/19:	15,42%	10/15–10/16:	8,31%

APPLE INC.

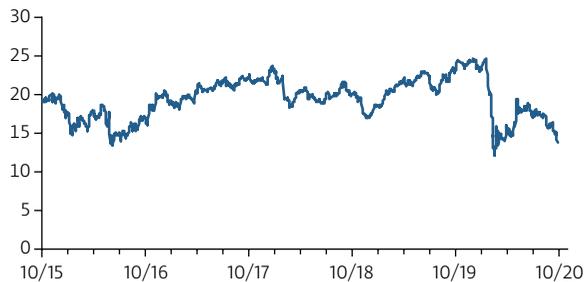
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	10/17–10/18:	31,43%	
31.10.2020	10/19–10/20:	76,78%	10/16–10/17:	51,51%
USD 108,86	10/18–10/19:	15,42%	10/15–10/16:	-4,30%

AXA SA

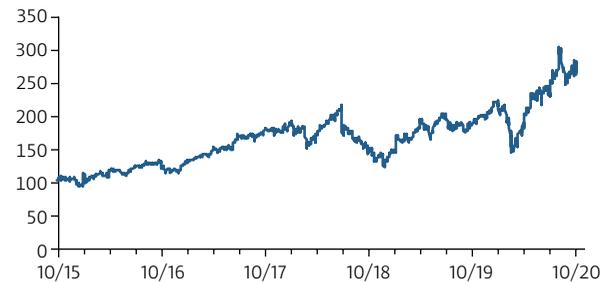
Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	10/17–10/18:	-9,85%	
31.10.2020	10/19–10/20:	-39,44%	10/16–10/17:	32,22%
EUR 13,80	10/18–10/19:	13,38%	10/15–10/16:	-11,52%

FACEBOOK INC.

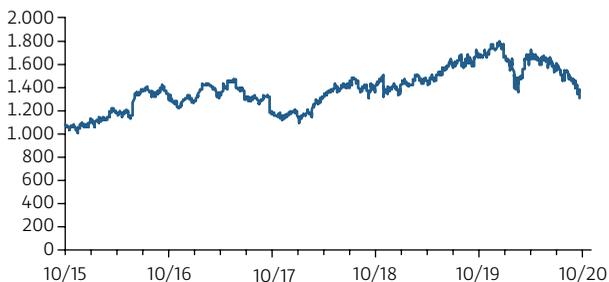
Branche: Kommunikation



Kurs am	Performance	10/17–10/18:	-15,70%	
31.10.2020	10/19–10/20:	37,29%	10/16–10/17:	37,46%
USD 263,11	10/18–10/19:	26,26%	10/15–10/16:	26,79%

GLAXOSMITHKLINE PLC

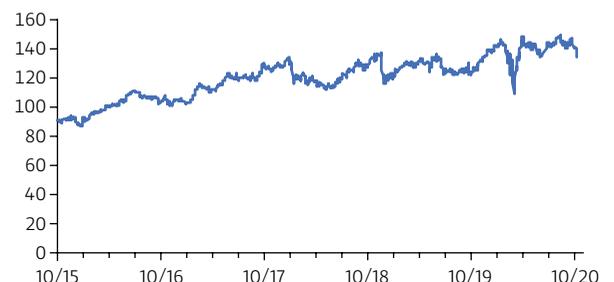
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	10/17–10/18:	17,77%	
31.10.2020	10/19–10/20:	-23,40%	10/16–10/17:	-11,80%
GBP 1291,80	10/18–10/19:	23,16%	10/15–10/16:	24,11%

JOHNSON & JOHNSON

Branche: Konsumgüter



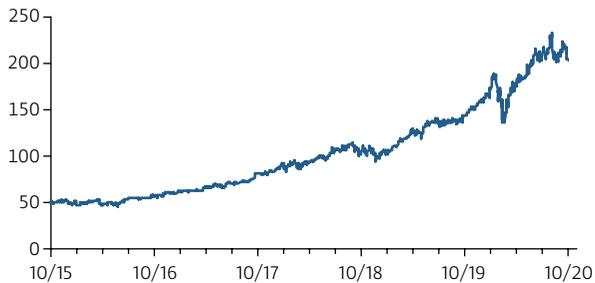
Kurs am	Performance	10/17–10/18:	3,11%	
31.10.2020	10/19–10/20:	6,66%	10/16–10/17:	23,41%
USD 137,11	10/18–10/19:	-3,07%	10/15–10/16:	16,79%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

MICROSOFT CORP.

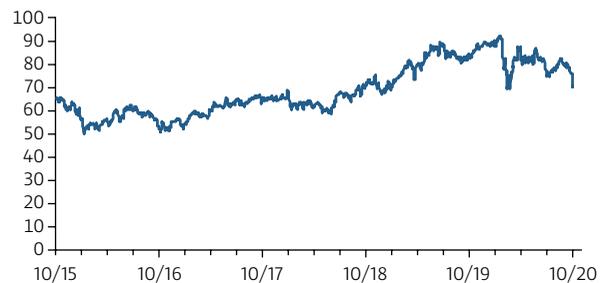
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	10/17 – 10/18:	30,72%	
31.10.2020	10/19 – 10/20:	42,83%	10/16 – 10/17:	42,16%
USD 202,47	10/18 – 10/19:	36,34%	10/15 – 10/16:	15,63%

NOVARTIS AG

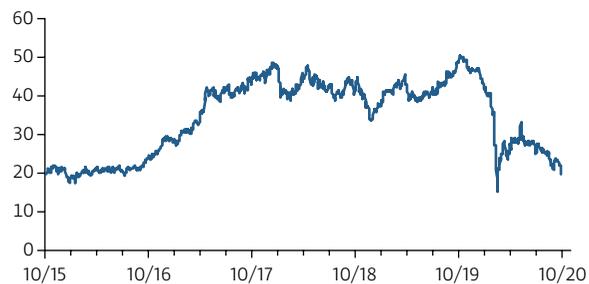
Branche: Pharma und Gesundheit



Kurs am	Performance	10/17 – 10/18:	11,31%	
31.10.2020	10/19 – 10/20:	-13,86%	10/16 – 10/17:	20,98%
CHF 71,49	10/18 – 10/19:	13,92%	10/15 – 10/16:	-18,24%

OMV AG

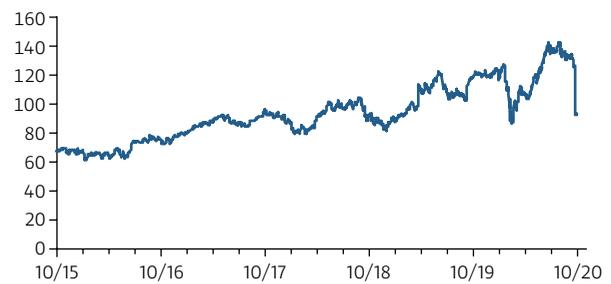
Branche: Energie und Rohstoffe



Kurs am	Performance	10/17 – 10/18:	-1,82%	
31.10.2020	10/19 – 10/20:	-59,27%	10/16 – 10/17:	85,81%
EUR 19,70	10/18 – 10/19:	10,79%	10/15 – 10/16:	21,01%

SAP SE

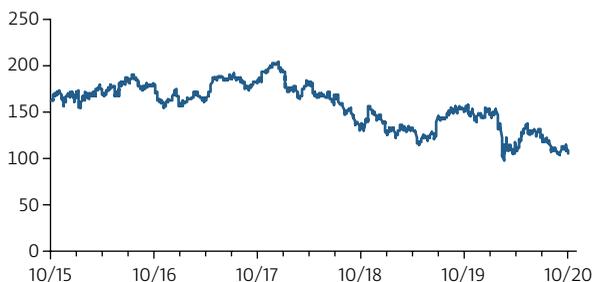
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	10/17 – 10/18:	-1,85%	
31.10.2020	10/19 – 10/20:	-21,50%	10/16 – 10/17:	23,93%
EUR 92,24	10/18 – 10/19:	27,64%	10/15 – 10/16:	12,39%

VODAFONE GROUP

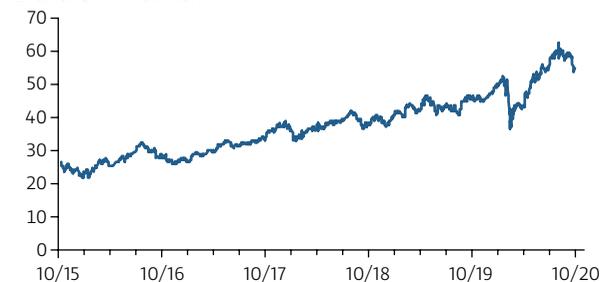
Branche: Kommunikation



Kurs am	Performance	10/17 – 10/18:	-26,78%	
31.10.2020	10/19 – 10/20:	-30,93%	10/16 – 10/17:	1,75%
GBP 103,00	10/18 – 10/19:	12,58%	10/15 – 10/16:	10,06%

VONOVIA SE

Branche: Immobilien



Kurs am	Performance	10/17 – 10/18:	10,43%	
31.10.2020	10/19 – 10/20:	18,78%	10/16 – 10/17:	21,67%
EUR 55,08	10/18 – 10/19:	21,93%	10/15 – 10/16:	6,95%

Quelle: LBBW/Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

KEINE RENDITE OHNE RISIKO

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr zu deutlichen Ausschlägen am Rentenmarkt geführt. Während Bundesanleihen von einer Flucht in Sicherheit profitierten, litten „riskantere“ Anleihen im Frühjahr zunächst unter kräftigen Renditeanstiegen. Diese Entwicklung wurde in den vergangenen Monaten aber in vielen Bereichen wieder korrigiert. Positive Renditen muss man inzwischen wieder mit der Lupe suchen.

Zementiertes Niedrigzinsumfeld

Die internationalen Zentralbanken werden noch sehr lange an ihrem expansiven Kurs festhalten. Insbesondere die US-Notenbank verdeutlichte durch ihre jüngste Strategie diese künftige Politik. Die geldpolitische Ausrichtung ist zukünftig geprägt von mehr Toleranz für Inflation nach oben und für die Arbeitslosenquote nach unten und erlaubt somit einen noch späteren Ausstieg aus der schon vor Corona herrschenden ultra-expansiven Geldpolitik. Auch in Europa deutet sich aktuell keinerlei Trendwende an. Das internationale Niedrigzinsumfeld bleibt damit zementiert. Dementsprechend herausfordernd bleibt die Suche nach Rendite für die Investoren.

Unternehmensanleihen im Vorteil

Die Renditen von 10-jährigen Bundesanleihen bewegten sich nach den Ausschlägen im Frühjahr zuletzt wieder in sehr engen Handelsspannen und scheinen im Bereich von -0,5% einen Ankerpunkt gefunden zu haben. Selbst bei italienischen Staatsanleihen, die auf dem Höhepunkt der Krise einen drastischen Renditeanstieg hin-

nehmen mussten, ist inzwischen kaum noch etwas zu holen. Die Rendite liegt dort trotz deutlich ansteigender Staatsverschuldung inzwischen sogar bereits unter den Ständen, die vor Ausbruch der Pandemie verzeichnet wurden. Bei den Unternehmensanleihen ist durch die wirtschaftliche Situation zwar mit höheren Ausfallraten zu rechnen. Vermutlich werden sich diese durch staatlichen Stützungsprogramme und günstigen Refinanzierungsbedingungen trotzdem eher in einem moderaten Rahmen bzw. deutlich unter den Ausfällen von 2008/09 bewegen. Unter relativen Gesichtspunkten sehen Analysten der LBBW ein breit diversifiziertes Portfolio im Vorteil gegenüber Staatsanleihen.

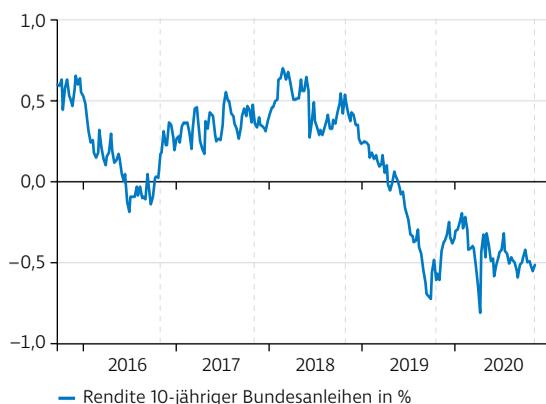
Prognosen im Überblick: RENTENMÄRKTE (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	31.10.2020	-0,50	-0,50
	31.12.2020	-0,50	-0,40
	30.06.2021	-0,50	-0,30
USA	31.10.2020	0,20	0,75
	31.12.2020	0,20	0,85
	30.06.2021	0,20	0,95
Japan	31.10.2020	-0,10	-0,05
	31.12.2020	-0,10	-0,05
	30.06.2021	-0,10	0,00

Quelle: LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

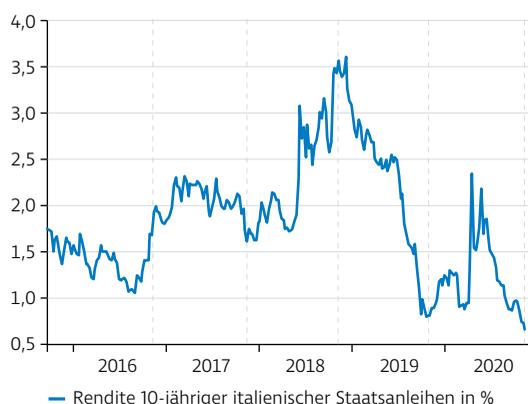
Bundrenditen verharren in negativem Terrain.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Italienische Staatsanleiherenditen niedriger als vor der Krise.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

SCHWEIZER FRANKEN BLEIBT HOCH BEWERTET

Aufgrund der Unsicherheit flüchteten die Anleger zu Beginn der Krise in die Alpenwährung. Die Schweizerische Nationalbank reagierte auf den resultierenden Aufwertungsdruck mit Devisenmarktinterventionen. Die nachlassende Risikoscheu und der stärkere Euro ließen den Franken seither gegenüber der Gemeinschaftswährung etwas an Wert verlieren.

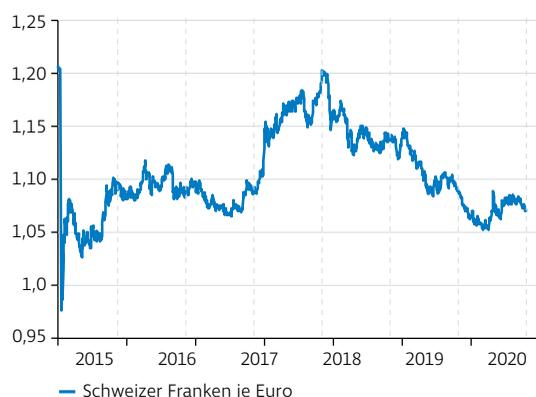
Zuflucht in der Corona-Krise

Die Zuspitzung der Corona-Krise im Februar sorgte einmal mehr dafür, dass der Schweizer Franken zur begehrten Zuflucht der Anleger wurde. Die eidgenössische Valuta kam unter massiven Aufwertungsdruck. Dass der Wechselkurs der Schweizer Währung gegenüber dem Euro aber dennoch nicht unter die Marke von 1,05 Schweizer Franken je Euro fiel, war dem Eingreifen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zu verdanken. Die Notenbank schwächte im Frühjahr ihre eigene Währung über massive Interventionen am Devisenmarkt. Das Ausmaß der Eingriffe erreichte dabei sogar eine Größenordnung wie zuletzt im Februar 2015. Damals hatte die SNB den Mindestwechselkurs des Franken zum Euro aufgehoben, woraufhin die Schweizer Valuta dramatisch aufgewertet hatte.

Nachlassender Aufwertungsdruck

Seit Mai führen die Währungshüter ihre Devisenmarktinterventionen aber wieder nach unten. Die wieder nachlassende Risikoaversion nahm etwas Aufwertungsdruck vom Franken. Zudem bekam die Notenbank

Franken auch nach jüngster Abwertung stark ggü. Euro.



Quelle: Hypo Vorarlberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

„Der Schweizer Franken bleibt in Krisen ein sicherer Hafen.“

DIPL. OEC. THORSTEN LINDEMANN
PORTFOLIO MANAGEMENT

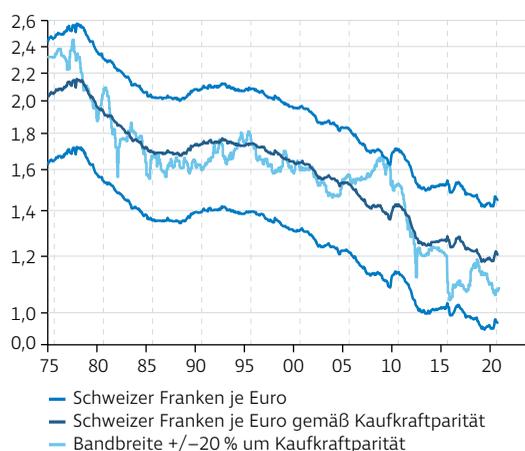


Schützenhilfe vom wiedererstarteten Euro, so dass die Schweizer Währung sogar etwas an Wert gegenüber der Gemeinschaftswährung verlor.

Schweizer Franken schwächer erwartet

Die Nachfrage nach der Schweizer Währung als „sicherem Hafen“ hat zwar in den vergangenen Monaten wieder etwas nachgelassen, dürfte aber angesichts der noch immer unsicheren Situation nach wie vor bestehen bleiben und einen zu deutlichen Wertverlust gegenüber dem Euro verhindern. Analysten der LBBW erwarten eine Abwertung der eidgenössischen Währung bis auf 1,13 Schweizer Franken je Euro zum Jahresende 2021.

Franken ggü. Euro gemäß Kaufkraftparität hoch bewertet.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Anleihen (Sekundärmarkt)						
1,000%	HYPO-WOHNBAUBANK AG*	AT0000A1QEF5	30.01.2029	107,20	0,14%	A3
1,500%	HYPO-WOHNBAUBANK AG*	AT0000A1PN91	07.12.2027	113,10	0,10%	A3

* Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo-Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo-Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Unternehmensanleihen					
3,000%	NOVOMATIC AG	AT0000A182L5	23.06.2021	100,96	1,45%
2,750%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1JVU3	17.02.2023	104,10	0,93%
1,625%	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	93,24	4,17%
1,875%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	103,25	0,87%
1,750%	VOESTALPINE AG	AT0000A27LQ1	10.04.2026	101,47	1,46%
2,875%	SCHAEFFLER AG	DE000A2YB7B5	26.03.2027	100,90	2,72%
1,500%	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	110,76	0,04%
1,750%	HEIDELBERGCEMENT FIN LUX	XS1810653540	24.04.2028	108,69	0,56%

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ZERTIFIKATE

Emissionstag	Bezeichnung	ISIN	Max. Laufzeit	Renditechance	Barriere
Zertifikate von fremden Emittenten					
27.11.2020	Vontobel Fixkupon Express Anleihe auf Amazon	DE000VP9J389	04.12.2023	5,50% p.a.	60,00%
24.11.2020	HVB Garant 90 % auf den UC ESG Goods for Life Strategy Index	DE000HVB4ST7	24.10.2025	unbegrenzt	–

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
USD					
2,375 %	NESTLE HOLDINGS INC	XS1550117342	18.01.2022	102,49	0,30 %
1,875 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GS94	10.02.2025	106,28	0,39 %
2,125 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HD17	13.04.2026	108,78	0,49 %
2,375 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HM16	24.05.2027	111,07	0,65 %
GBP					
2,250 %	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	102,82	0,19 %
2,500 %	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1892151348	10.10.2025	108,45	0,75 %
1,875 %	INTL BK RECON & DEVELOP	US459058FT50	27.10.2026	107,64	0,57 %
0,750 %	INTL FINANCE CORP	XS2121223601	22.07.2027	102,96	0,30 %
AUD					
3,250 %	WELLS FARGO & COMPANY	XS1602312891	27.04.2022	103,84	0,63 %
4,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	AU3CB0218444	07.08.2024	116,65	0,29 %
3,200 %	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	115,68	0,48 %
NOK					
1,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	103,40	0,43 %
1,750 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2100001192	13.03.2025	105,21	0,53 %
CAD					
1,750 %	CANADIAN GOVERNMENT	CA135087H490	01.03.2023	103,45	0,26 %
ZAR					
8,500 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1110395933	17.09.2024	112,60	4,84 %
8,000 %	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1605368536	05.05.2027	111,28	5,85 %

Kurswerte/Ratings per 31.10.2020

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



SILBER: GEHT DER HAUSSE DIE LUFT AUS?

Silber hat in diesem Jahr bereits eine heftige Achterbahnfahrt hinter sich. Im Zuge der Corona-Krise brach der Preis im ersten Quartal heftig ein und verzeichnete mit knapp 12 US-Dollar Mitte März sein Jahrestief. Danach folgte eine kräftige Rallye, die Silber bis Anfang August fast bis auf 30 US-Dollar nach oben hievte. Zuletzt gaben die Notierungen jedoch wieder nach.

Gold, ETCs und der US-Dollar treiben Silber

Ein Grund für die diesjährige Silber-Hausse ist der starke Preisanstieg bei Gold, da die beiden Edelmetalle Gold und Silber stark korrelieren. Nachdem der Goldpreis ab Ende März stark anzog, legte auch Silber mit etwas Verzögerung zu. Daneben dürften der schwächere US-Dollar und vor allem die extrem hohe Nachfrage der physisch hinterlegten Silber-ETCs (Exchange Traded Commodities) für die Silber-Hausse verantwortlich gewesen sein. Diese stockten ihre Silber-Bestände im laufenden Jahr bis Anfang Oktober um gut 280 Mio Unzen oder über 46% auf. Dies entspricht 29% des gesamten für 2020 erwarteten Silberangebots.

Schwache Silbernachfrage

Abgesehen von den ETCs könnte die Silbernachfrage im laufenden Jahr jedoch relativ schwach ausfallen. Silber-Schmuck dürfte mit rund 140 Mio Unzen gegenüber 2019 um rund 30% weniger nachgefragt werden. Die industrielle Nachfrage wird aufgrund der schwachen Konjunktorentwicklung mit ca. 400 Mio Unzen über 20% niedriger ausfallen als im Vorjahr. Bei Münzen und Barren dürfte die Nachfrage dagegen mit rund 215 Mio Unzen gegenüber 2019 um gut 15% ansteigen. Unter dem Strich dürfte die Gesamtnachfrage nach Silber (ohne ETCs) damit in diesem Jahr mit 825 Mio Unzen knapp 17% (bzw. 167 Mio Unzen) niedriger ausfallen als im Vorjahr.

ETCs sind im Augenblick nach wie vor die Treiber der Edelmetallpreise.“

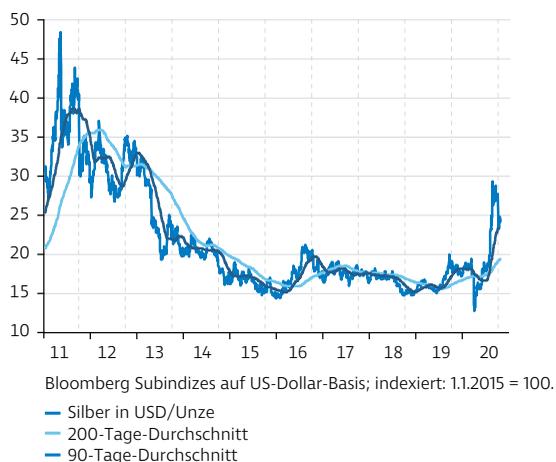
TIMO HARTMANN, CIAA®
ADVISORY DESK



Fazit: Hausse auf wackeligen Beinen!

Die Silbernachfrage (ohne ETCs) dürfte in diesem Jahr gegenüber 2019 jedoch um fast 170 Mio Unzen oder rund 17% einbrechen. Der sich damit abzeichnende Angebotsüberschuss wird bislang durch die physisch hinterlegten Silber-ETCs mehr als kompensiert. Allerdings reduzierten sich die ETC-Bestände seit Ende August wie deutlich. Der Silber-Hausse könnte daher demnächst die Luft ausgehen.

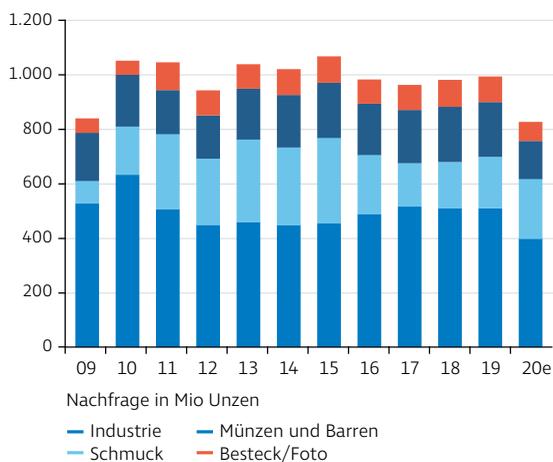
Silber erreicht höchsten Wert seit 2013.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Schwache Silbernachfrage 2020.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL*			
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,85% angestrebt.	Neuauflage		3
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV			
Risikoarme Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,55% angestrebt.	09/19 – 09/20	1,62%	3
	09/18 – 09/19	3,70%	
	09/17 – 09/18	1,35%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED			
Ausgewogene Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	09/19 – 09/20	4,40%	4
	09/18 – 09/19	2,64%	
	09/17 – 09/18	4,00%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV			
Offensive Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	09/19 – 09/20	5,23%	5
	09/18 – 09/19	2,91%	
	09/17 – 09/18	5,17%	
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL*			
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	Neuauflage		5
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL			
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	09/19 – 09/20	-11,58%	5
	09/18 – 09/19	-0,26%	
	09/17 – 09/18	7,79%	

Stand per 30.09.2020

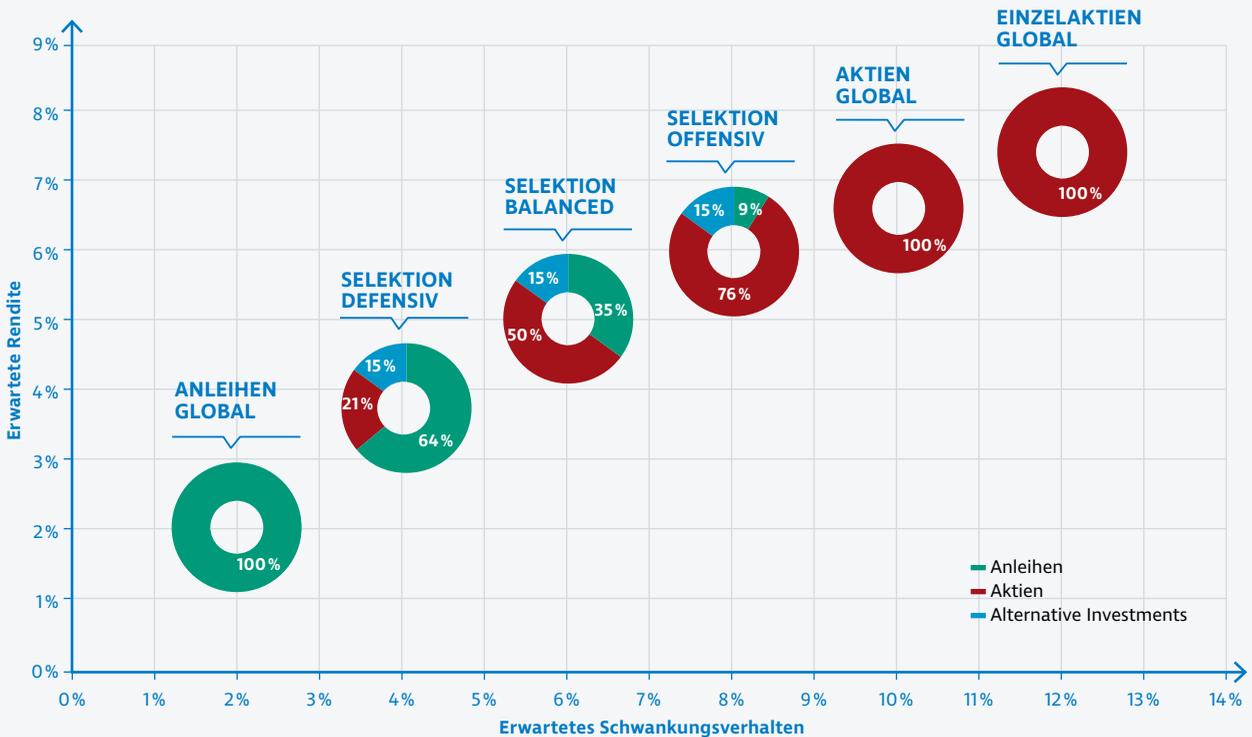
* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung deren Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

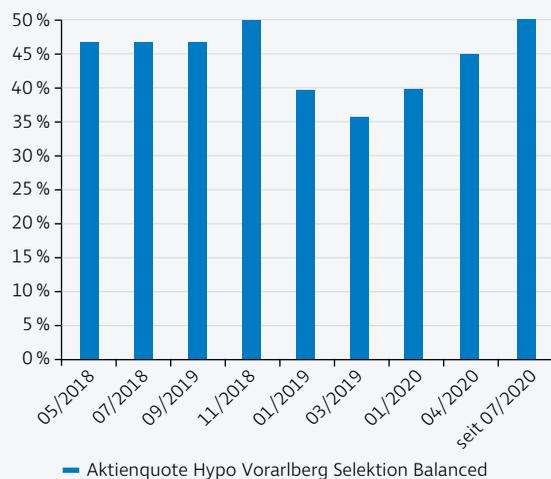


Stand: 31.10.2020, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAMS

Für den Augenblick halten wir am eingeschlagenen Kurs unserer Aktienquote fest. Kurzfristig sehen wir allerdings Potenzial am Markt, derzeit noch stark begünstigt durch den monetären Stimulus der Notenbanken. Die Investitionen in unsere Thementrends sowie die Ausrichtung unserer SAA vom September zeigen, dass wir den Hebel bisher richtig angesetzt haben. Vor uns liegen volatilere Zeiten aufgrund des unsicheren Ausgangs bei den Brexit-Verhandlungen und natürlich wegen der aktuellen coronabedingten Situation. Trotzdem gehen wir weiterhin von einem intakten Aufwärtstrend aus. Wir sehen nach wie vor starkes Potential in Techwerten, der Pharmabranche und auch wieder in der Industrie, die besonders auf dem europäischen Kontinent wieder Zugewinne verzeichnen könnte. Die seit Juli angestrebte Aktienquote unserer Multi-Asset Strategie wird mit 50% weiter beibehalten.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED



Stand: 31.10.2020

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFLIO AKTIEN* AT0000A2B6F7	1,72	10/19 – 10/20: –4,45 %	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
HYPO VORARLBERG AKTIEN VALUE MOMENTUM* AT0000A268L2	2,66	10/19 – 10/20: –15,89 %	Der Fonds ist für risikoorientierte Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen um Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamentaler Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momentumeffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG AT000A0S9Q1	21,26	10/19 – 10/20: –0,65 % 10/18 – 10/19: 8,14 % 10/17 – 10/18: –2,67 % 10/16 – 10/17: 7,03 % 10/15 – 10/16: –2,62 %	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL AT0000814975	39,86	10/19 – 10/20: 0,92 % 10/18 – 10/19: 5,38 % 10/17 – 10/18: –1,09 % 10/16 – 10/17: 4,94 % 10/15 – 10/16: –0,06 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL AT0000A19X78	9,97	10/19 – 10/20: 3,95 % 10/18 – 10/19: 5,72 % 10/17 – 10/18: –4,29 % 10/16 – 10/17: 6,05 % 10/15 – 10/16: 1,03 %	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.

 Investmentfonds mit dem Label "yourSRI Transparent" (Daten dürfen zum Prüfungstag nicht älter als 365 Tage alt sein und es müssen mindestens 60% der ESG und Carbon Daten zur Verfügung stehen).

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

* Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse dar.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
HYPO RENT A  AT0000857503	134,71	10/19 – 10/20: 0,13% 10/18 – 10/19: 1,44% 10/17 – 10/18: –0,77% 10/16 – 10/17: –1,11% 10/15 – 10/16: 2,68%	Der Hypo Rent A veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf Euro. Bis zu 10 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ¹¹
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	332,74	10/19 – 10/20: 0,88% 10/18 – 10/19: 6,37% 10/17 – 10/18: –2,09% 10/16 – 10/17: 2,79% 10/15 – 10/16: 4,93%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Aktien Österreich			
MOZART ONE AT0000AOKML1	34,24	10/19 – 10/20: –20,51% 10/18 – 10/19: 1,86% 10/17 – 10/18: –16,73% 10/16 – 10/17: 57,21% 10/15 – 10/16: –3,55%	Der Mozart One ist ein Investmentfonds dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt wobei mit anderen europäischen Werten die Allokation ergänzt wird. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreichportfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A LU0302296495	295,94	10/19 – 10/20: 5,26% 10/18 – 10/19: 20,66% 10/17 – 10/18: 12,43% 10/16 – 10/17: 25,40% 10/15 – 10/16: 12,96%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig sind oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
CS GLOBAL SECURITY EQUITY FUND USD LU0909471251	439,21	10/19 – 10/20: 6,75% 10/18 – 10/19: 12,57% 10/17 – 10/18: 12,44% 10/16 – 10/17: 15,47% 10/15 – 10/16: 3,51%	Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens weltweit in Aktien und aktienähnliche Wertschriften von Unternehmen, die in den Branchen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Industrie tätig sind und sich auf Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen fokussieren.
LBBW GLOBAL WARMING DE000A0KEYM4 	336,99	10/19 – 10/20: 16,29% 10/18 – 10/19: 16,22% 10/17 – 10/18: –1,82% 10/16 – 10/17: 24,29% 10/15 – 10/16: –1,64%	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T* AT0000615158	442,38	10/19 – 10/20: 1,26% 10/18 – 10/19: 2,37% 10/17 – 10/18: 2,29% 10/16 – 10/17: 2,38% 10/15 – 10/16: 2,48%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 31.10.2020

 Nachhaltige Investmentfonds, welche entsprechend zertifiziert sind (z.B. Umweltzeichen).

* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.



 Schwarzenberg, Bregenzerwald

GREEN FINANCE IM TREND

Die Hypo Vorarlberg legt großen Wert auf die Vereinbarkeit von wirtschaftlichem Erfolg, sozialen Aspekten sowie ökologischer Verträglichkeit und bringt diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit in eine möglichst gute Balance.

Wir wissen, dass wir mit unserem Handeln die Menschen und das Umfeld in unseren Marktgebieten beeinflussen. Achtsam und ambitioniert zugleich geht die Hypo Vorarlberg an diese Herausforderung heran. Das bedeutet für uns, nicht nur auf die eigenen Erfolgszahlen zu schauen, sondern auch an unser Umfeld zu denken. Deswegen streben wir danach, unsere CO₂-Emissionen noch weiter zu drosseln – 2015 waren wir mit dabei, als in Vorarlberg das Klimaneutralitätsbündnis 2025 ins Leben gerufen wurde. Und deswegen überdenken wir laufend unser Geschäftsmodell – weil es eben nicht egal ist, mit wem wir eine Geschäftsbeziehung eingehen und mit wem nicht.

Letzteres ist auch der Kerngedanke des EU-Aktionsplans zur „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“. Als Bank haben wir einen erheblichen Einfluss darauf, wie sich unsere Geschäftspartner verhalten. Der Aktionsplan hat

sich zum Ziel gesetzt, die Kapitalflüsse in der EU in eine nachhaltige Richtung zu lenken und Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der Finanzdienstleister einzubetten. Wir unterstützen diese Ziele.

Nachhaltigkeit und Performance schließen sich nicht aus

Auch in der Geldanlage spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle. Wir wollen unserer ökologischen Verantwortung auch auf der Produktseite gerecht werden, indem wir Lösungen anbieten, bei denen der Nachhaltigkeitsaspekt besonders berücksichtigt wird. Diese Geldanlagen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und das macht sich auch bezahlt, denn Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Performance schließen sich nicht aus. Vielmehr werden die klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit um ökologische, soziale und ethische Bewertungen ergänzt.

HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN – nachhaltig erfolgreicher Fonds

Beispiel dafür ist der Fonds HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN, der beim Österreichischen Dachfonds Award des GELD-Magazins wiederholt für seine



2014

Erste nachhaltige Unternehmensanschaffung in Form von Hybrid-/E-Autos

2015

Gründungsmitglied „Klimaneutralitätsbündnis 2025“

2016

- Definition von CO₂-Reduktionszielen
- Eigene Stelle im Bereich Nachhaltigkeit
- Installation Photovoltaik-Anlagen

2017

- 1. österreichische Bank mit einem Green Bond
- Ethische und nachhaltige Kriterien im Kerngeschäft
- Erster Nachhaltigkeitsbericht
- Erste Stakeholderbefragung
- Oekom-Beurteilung: C (Prime-Bereich)

Performance ausgezeichnet wurde. Zudem hat dieser Fonds im September 2020 bereits zum vierten Mal in Folge das yourSRI-Transparenzsiegel erhalten (SRI = Socially Responsible Investment). Mit einem Volumen von rund 126 Mio Euro per 31. Oktober 2020 ist der HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN einer der größten Aktiendachfonds in Österreich und wird in fast allen Vermögensverwaltungsstrategien der Bank eingesetzt.

Umfangreiches Angebot an „grünen“ Investmentlösungen

Nach der Emission ihres ersten Green Bonds im Jahr 2017 war die Hypo Vorarlberg Anfang 2020 die erste österreichische Bank, die einen Green Bond in Schweizer Franken begeben hat. Die Hypo Vorarlberg bietet ihren Kunden darüber hinaus viele weitere Produkte, bei denen der Nachhaltigkeitsaspekt besonders berücksichtigt wird. Eine wichtige Rolle spielen dabei Fonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen bzw. dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds.

Die Nachhaltigkeitsbemühungen der Hypo Vorarlberg werden von externen Stellen bestätigt. So bewertet die Ratingagentur ISS ESG die Bank mit einem sehr guten „C“ Rating und stuft sie in den Prime-Bereich ein (Corporate Rating/Last Modification: Juli 2019). Mit dieser Beurteilung qualifizieren sich die auf dem Markt gehandelten Wertpapiere der Hypo Vorarlberg für ein Investment aus ökologischer und sozialer Sicht.

Unverzichtbar bei der Beurteilung eines nachhaltigen Investments ist, dass diesem eine schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien zu Grunde liegt. Am weitesten verbreitet sind dabei definierte Ausschlusskriterien für die Titelauswahl im Investmentuniversum. Daneben sollte auch geprüft werden, inwieweit der Finanzdienstleister selbst, seine Geschäftstätigkeit nach Nachhaltigkeitsgrundsätzen ausrichtet.

„Portfoliooptimierung und nachhaltige Titelauswahl schließen sich nicht aus – vielmehr ergänzen sie sich.“

KARL-HEINZ STRUBE, CEFA, CIAA
LEITER ASSET MANAGEMENT



Das Beraterteam der Hypo Vorarlberg informiert Sie gerne über Nachhaltigkeitsengagement und Anlagepolitik der Hypo Vorarlberg und unterstützt Sie professionell bei Ihrem Green Investment.

Disclaimer

Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie des Fonds HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der Fonds kann bis zu 100% seines Vermögens in andere Investmentfonds bzw. bis zu 49% seines Vermögens in Sichteinlagen investieren. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft unter www.masterinvest.at oder auf der Homepage der Hypo Bank Vorarlberg AG www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

2018

- Leitlinien für nachhaltige Beschaffung
- Implementierung der Nachhaltigkeit ins Kerngeschäft

2019

- Produktoptimierung: nachhaltige Kredit- und Investmentprodukte
- Erweiterung der nachhaltigen Kriterien in der Vermögensverwaltung

2020

- CHF Green Bond
- Partnerprojekt „Sustainable Finance“
- Zweite Stakeholderbefragung

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2

T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6

T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2

T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940

T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23

T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch

Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4

T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25

T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19

T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138

T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a

T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11

T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2

T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walsersstraße 31

T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6

T +43 50 414-7400, F -7450

Mobiler Vertrieb

T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7

T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49

T +43 50 414-7000, F -7050

SCHWEIZ

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen

9004 St. Gallen, Bankgasse 1

T +41 71 228 85-00, F -19

www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

6850 Dornbirn, Poststraße 11

T +43 50 414-4400, F -4450

www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH

Poststraße 11, 6850 Dornbirn

T +43 5572 908 404

www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG

39100 Bozen

Galileo-Galilei-Straße 10 H

T +39 471 060-500, F -550

www.hypoleasing.it



BEI UNS SIND SIE BESTENS BERATEN.

DAS ZEICHNET UNS AUS.



WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Das veröffentlichte Prospekt und das Kundeninformationsdokument des Fonds finden Sie unter www.hypovbg.at. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Veranlagung zu.